

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

10. September 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928)

Christen zu werden, sich in erwünschte Anwartschaft, als eine Krone von dem Götzen zu
gagogen. Man wünschte ihr solche Gutmuthen anzunehmen, und erwünschte sie, wenn
auch nicht Augen, Hände, Füße etc. ihr abzuheben, in der ihr Nale zu erwünschten suchen sollte.
Ein nachher noch mehr und mehr, so bald die Arbeit im Felde vorüber, man, sich die Vortheile
in die Kirche einzuweisen einzufinden, und fernwerfen in die Preparation zu kommen.
Ein klein feierlich Gedächtnis, wurde die dem Exatrischen, der in der neuen Kirche
familiär, und wenig gelohnt, examinirt, sie wünschte ganz richtig einige Gründe, die
da ständen herzugeben: welche anzusehen einem ein recht Vergnügen war.

Zum andern von ihm, welche gestern und heute zur Inspection der Comf.
und Fortschritt ihrer Verwaltung, alle welche pargiren müssen, drückten man, jedoch
somohl bei der Porreiarischen Schule als auch andern wo vor sich die Galgenstiege, die
nicht nur von dem Dage zum Gail ihrer Nale zu gelangen, zu belassen. Ein
Gedanke antwortete auf die Sache zu ihr gestandenen Bericht: es ist eine richtige
Vorge, mozu ihr mich rüft; ich kann dazu nicht gleich die noch mehr sagen, sondern
will es mit meiner Familie überlegen, und Bescheid geben. Wenn hier noch eine
nützliche Einrichtung mit Zustimmung sein.

Vom 12^{ten} Sept: Ein anderer unter ihm so mit der Comf. und Fortschritt Schule haben möglich
sich in der Porreiarischen Schule aufhalten, wurde besucht, von dem Capitain auf
einem von ihnen für die Schule. Bald darauf wurde er in Bethlehens-Ber-
thel besucht, ließ sich auch in der Schule lange herum aufhalten, und zeigte sich der
genügen über die Einrichtung. Derzeit wurde man mit einem Geden in dem Stie-
sions-Graben, der zwar freundlich mit gewissern ab gesehen, die Einrichtung, die in
Abtist ihrer Nale ihnen gegeben wurde, zu sehen, konnten sich aber wegen ihrer
mitwüthigen Familie nicht aufhalten, ihre Annahme der Kirche Religion Eschab
Kinder zu werden. Ein sehr böser Geist und Farnier, der man bei ihm fließt begegnet,
An, welche nicht schon noch annehmen, von dem man man ihn von ihm man
Gott und dessen Dienst zu ihm, sagen, dieser man ihn zu last, sagen: Sieben nicht zu
Holla und Verdammis, Gott aber zum Himmel und Seligkeit, es finden bei ihm viel
stam er folgen molte. Da er Anfang zu Gottan, ließ man ihn gehen. Gott aber
man sich immer!

Eodem: In der gestern und einem Schreiben von einem zu mir, nach Nagapatnam
verrichteten lieben Kollegen war, dass in der Schule ein neuer zu kommen
und

und
u. Zedlers von Nagapat

und